



Gottes Wort für Flüchtlinge aus dem Nahen Osten



Urs Gassmann und Georg Bayer in Janoshalma

Liebe Freunde der Zigeunermission

Fürchtet euch nicht, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Lk 2,10-11

Mit Riesenschritten gehen wir auf Weihnachten zu. Das Jahr geht zu Ende, und nach allem, was wir in diesem Jahr erleben und erfahren duften, feiern wir die Geburt unseres Heilandes und Retters, Jesus Christus.

Drei Namen werden in diesem Vers Jesus Christus gegeben: der *Heiland*, der sich heilend uns zuwendet; der *Christus*, der Gesalbte, der lang erwartete Messias; und der *Herr*, dem wir dienen dürfen und auch sollen.

Weihnachten heisst: Der Mensch hat eine Zukunft. Der ewige Gott in seiner grossen Liebe ist für den Menschen. Es hat Gott gefallen, in dem, der geboren wurde, uns vor Augen zu stellen, wie es mit dem Menschen gedacht ist. Und so feiern wir das Weihnachtsfest zu Recht und zuinnerst nicht nur als die Stunde unseres Heilandes, sondern auch als die Stunde des Menschen.

Auch im vergangenen Jahr waren uns, der Schweizerischen Zigeunermission,

und vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Ländern Menschen anvertraut. Eindrückliche Zeugnisse der Liebe Gottes durfte ich selber mitanhören. Dies auf den beiden diesjährigen Reisen nach Ungarn und Serbien zusammen mit Jürg Trümpler Ende März und im vergangenen Juli mit der Gruppe unserer dritten Erlebnisreise.

"Das Evangelium, die Bibel, ist genau für uns Zigeuner!" erklärte uns zum Beispiel Tibor Burai in Janoshalma mit grossem Eifer. Er, der viele Jahre im Gefängnis verbracht hatte und nun mit seiner Frau zusammen Jesus dient. Und der Zigeunermissionar Josef Olah berichtete, wie ihn der Film über Jesus überwältigt hatte: "Ich musste den Film etwa 20 mal ansehen, und ich musste weinen und weinen. Ich habe Jesus in mein Herz aufgenommen."

Ja, Jesus, ist für uns Menschen da, für jeden, gerade auch für die Zigeuner. Heilend greift er in unser Leben ein, und als der Messias und Retter macht er es neu.

Von Herzen wünsche ich Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde der Zigeunermission, eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Urs Gassmann



Ica und Tibor Burai



Josef Olah

Janoshalma, Ungarn

Ich bin *Tibor Burai*, 58, Zigeuner, eines von 10 Geschwistern. Wir waren arm, wohnten in 2 Zimmern. Mit 13 musste ich ins Kinderheim, später oft ins Gefängnis. Dort hörte ich von Jesus. 1991 heiratete ich und hoffte auf ein neues Leben, konnte aber mit Geld nicht umgehen. 3 Söhne, Ehekrise – ich war am Ende.

Dann traf ich gläubige Geschwister in Janoshalma. Sie sprachen von Jesus und seiner Liebe und luden mich in einen Hauskreis ein. Da realisierte ich, dass Gott mich liebt und einen guten Plan hat, auch für mein verpfushtes Leben. Ich öffnete mein Herz und erlebte, was Sündenvergebung heisst – Befreiung von einer riesigen Last! Ich durfte ein neues Leben anfangen und mich taufen lassen. Langsam wachse ich im Glauben, lerne die Bibel besser kennen. Gott gab mir Arbeit, unsere Ehe hat sich erneuert, jeden Montag feiern wir Gottesdienst in meinem Haus, erzählen Verwandten und Freunden von Jesus. Ich will sein Jünger werden und Hausgemeindeführer.

Mein Leben ist nicht problemlos, aber hoffnungsvoll. Dass auch alle meine Söhne Jesus nachfolgen, ist mein grösster Wunsch!

Tibor Burai

Denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern eine neue Kreatur.
Gal 6,15

Nicht das wichtigste ist, was ich war, sondern was Jesus Christus mit mir getan hat.

Ich hatte eine schlimme Kindheit. Das Leben meines Vaters war brutal, so auch das von uns Kindern. Unser Leben war gottlos und lieblos, auch hoffnungslos. Sprach jemand von Gott, spottete ich oder schlug zu.

Bei der Arbeit traf ich Zoltan. Er war anders, sein Leben machte mich neugierig. Er lud mich zum Jesus Film ein – zuerst lachte ich ihn aus, dann ging ich hin. Das war ein Schock, als wäre ein Zug über mein Leben gefahren: dass Jesus für mich gestorben ist und mich liebt! Schliesslich nahm ich ihn an. Meine Frau konnte es kaum fassen. Zoltans Gemeinde half mir, gab mir eine Bibel, mein erstes Buch! Ich war begeistert. Ich hatte nur noch ein Thema: Jesus. Nach 6 Monaten kamen 80 Leute aus meiner Verwandtschaft in die Gemeinde. Jesus ist in unserer Familie angekommen.

Schön, dass ich mit meiner Frau in Janoshalma dienen darf, meinem eigenen Volk, den Zigeunern.

Josef Olah



Yovića

Adriano



Manuel mit Deze

Vojvodina, Serbien

„Was meinst du?“ fragte Jesus.
 „Wer von den dreien hat an dem
 Überfallenen als Mitmensch gehan-
 delt?“

Lk 10,36

In den letzten Wochen und Monaten waren wir betroffen vom Fluss der Migranten aus Ländern des Mittleren Ostens – tausende von Erwachsenen, Jugendlichen, Alten und Kindern. Unser Tibor engagierte sich, so auch wir, soweit es uns möglich war. Wir konnten an den Menschen in Not nicht einfach vorübergehen wie der Priester und der Levit im Gleichnis des guten Samariters. Es war eine grosse Erfahrung, den Menschen, denen es an allem fehlt, zu helfen und ihnen zu geben, was sie brauchen, während sie auf die Weiterreise warten. Besonders berührten uns Zigeunerfamilien aus dem Irak oder junge Zigeuner aus Syrien, mit denen wir uns in ihrer (Roma) Sprache verständigen konnten.

Mit Freude gaben wir arabische Bibeln oder Evangelien an die muslimischen Flüchtlinge ab. Mit wenigen Ausnahmen wurden die Schriften freudig angenommen. Einige kamen sogar zurück und baten um ein vollständiges Neues Testament. Vielleicht ist das mit ein Grund für diesen Strom von muslim-

mischen Flüchtlingen – die Möglichkeit, die Gute Nachricht von Jesus zu hören und errettet zu werden?

An der Beerdigung unsers geliebten Bruders Deze, der vielen ein Vorbild war, hatten wir die Gelegenheit, zu einer grossen Anzahl Zigeuner zu predigen. Als Folge kamen viele Zigeuner in den Gottesdienst in Moravica. Wir beten, dass sie weiterhin kommen und Jesus als ihren Retter erkennen und annehmen.

In Senta lernt Adriano mit Hilfe von Yovića Gitarre spielen. Er möchte so Gott dienen. Wir haben ihm eine Gitarre überlassen, damit er üben kann, was wir ihn lehren, und künftig zum Segen für andere wird.

Im Garten konnten wir leider nur wenige Kartoffeln ernten, aber Gott sei Dank für die Bohnen und Früchte!

In der Bibel wird Gott mit einem Adler verglichen, der seine Kinder beschützt, lehrt, trägt und beschirmt. Wie gross ist unser Gott! Mit ihm fühlen wir uns allzeit sicher und können Täler, Gefahren, Wüsten durchqueren und Unbekanntem gegenüber treten, denn Gottes Augen wachen über denen, die ihn lieben, um sie zu beschützen.

Gehet hin unter dem Schutz des Allmächtigen

Claudicía & Manuel Ayala



Brennholz für Srbobran



Jugendliche in Portugal

Der Herr ist gut und barmherzig. Jeden Tag erfahren wir seine Gnade und Liebe, besonders in der Herausforderung durch die vielen Flüchtlinge aus Syrien und durch abgewiesene Asylanten aus Deutschland. Wir helfen, so gut wir können, kochen Essen, sammeln Geschirr, Kleider und hygienische Artikel, die wir abgeben.

Mit Eurer Winterhilfe konnte ich 12 m³ Brennholz für die 4 ärmsten Zigeunerfamilien kaufen, ebenso Lebensmittel für 10 Familien. € 200 legte ich für das offene Mittagessen zur Seite. Das reicht für 40 Mahlzeiten, Gelegenheiten, Gemeinschaft zu spüren und neue Menschen kennen zu lernen, denn es kommen auch Leute, die nicht zu unserer Gemeinde gehören.

Die Freude im Herrn ist unsere Stärke. Diese Freude und Kraft wünschen wir auch Euch

Katarina Nikolić

Portugal

Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich gesinnt und fördere das Werk unserer Hände. Ps 90,17

Ich preise Gott, dass wir die Kinderarbeit in Braga im Quartier unserer Zigeunergemeinde durchführen konnten. Wir tun es in der Hoffnung, weitere Kinder zu erreichen. Dabei helfen uns Mädchen, die regelmässig zu uns

kommen und im Quartier bekannt sind, weil sie dort wohnen.

Am einen Nachmittag versammelten wir uns auf den Treppenstufen, weil es regnete. An einem andern luden wir sie an einen Treffpunkt für Jugendliche ein. Wir hatten eine schöne Gruppe zusammen. Auch einige Mütter kamen vorbei, um zu sehen, wo ihre Kinder waren.

Im neuen Schuljahr unterrichte ich als Freiwillige einige evangelische Schüler und hoffe, dass auch Zigeunerkinder dabei sein werden. Bittet Gott mit mir um Weisheit

Ruth Ayala-Castro

Unsere Mitarbeitenden

danken herzlich für Ihre treue Unterstützung im Gebet und mit Spenden:

- Ruth Ayala-Castro Portugal
- Samuel & Joana Ayala Portugal
- Claudicêa & Manuel Ayala Serbien
- Katarina Nikolić Serbien
- Georg & Agnes Bayer Ungarn
- Josef Olah Ungarn
- Prabhu Kumari Indien
- Christopher James Indien
- John Pancharathnam Indien
- D. Chandru Indien
- M. Paul Indien
- B. Chinnaya Indien



culte à Janoshalma

Irénke et Josef Olah

Chers amis de la Mission

Soyez sans crainte, car je vous annonce la bonne nouvelle d'une grande joie qui sera pour tout le peuple: aujourd'hui, dans la ville de David, il vous est né un Sauveur, qui est le Christ, le Seigneur. Luc 2,10-11

Noël approche à grands pas où nous fêterons la naissance de notre Sauveur. Trois noms sont donnés à Jésus dans ce verset: *Sauveur*, qui se tourne vers nous pour nous sauver ; *Christ*, l'oint, le Messie attendu depuis si longtemps ; et le *Seigneur*, que nous pouvons et aussi devons servir.

Noël signifie : l'homme a un avenir.

Bien des humains sont confiés à nos collaborateurs. J'ai eu l'occasion d'entendre, cette année, avec Jürg Trümpler, des témoignages de l'amour de Dieu, lors de nos deux voyages en Hongrie et Serbie.

« L'Évangile, la Bible, est exactement pour nous, Tziganes ! » nous expliqua Tibor Burai à Janoshalma, lui qui a passé beaucoup d'années en prison et qui maintenant, avec sa femme, sert Jésus. Josef Olah raconta comme le film « Jésus » l'a impressionné.

Oui, Jésus est là pour nous sauver.

Urs Gassmann

Janoshalma, Hongrie

Car ce qui compte, ce n'est ni la circoncision ni l'incirconcision, mais c'est d'être une nouvelle créature. Gal. 6,15

Ce n'est pas le plus important de savoir ce que j'étais, mais ce que Jésus Christ a fait de moi.

J'ai vécu une enfance terrible. La vie de mon père était brutale, mais aussi la nôtre. Notre vie était impie et sans amour, de même sans espoir. Si quelqu'un parlait de Dieu, je me moquais ou frappais.

Pendant le travail, j'ai rencontré Zoltan. Il était différent, sa vie me rendit curieux. Il m'invita à voir le film « Jésus ». D'abord je me moquais de lui, ensuite j'y suis allé. Ce fut un choc comme si un train passa par-dessus ma vie : que Jésus est mort pour moi et m'aime !

Finalement, je l'ai accepté. L'église de Zoltan m'aida, me donna une Bible, mon premier livre ! J'en fus enchanté. Un seul thème était sur mes lèvres: Jésus. Après 6 mois, 80 personnes de ma parenté vinrent dans l'assemblée. Jésus est arrivé dans notre famille.

Que c'est beau de pouvoir servir mon peuple, les Tziganes, avec ma femme ici à Janoshalma.

Josef Olah



des réfugiés en Serbie

Vojvodine, Serbie

„Lequel de ces trois te semble avoir été le prochain de celui qui était tombé au milieu des brigands ?”

Luc 10,36

Ces derniers mois, nous étions touchés par le flux des migrants des pays du Moyen-Orient. Ce fut une grande expérience d'aider ceux qui n'ont rien et de leur donner ce dont ils ont besoin pendant leur attente d'aller plus loin.

Nous distribuions avec joie des Bibles en arabe aux réfugiés musulmans.

A l'enterrement de notre cher frère Deze, nous avons eu l'occasion d'avoir une prédication devant un grand nombre de Tziganes ici à Moravica. Nous prions pour qu'ils continuent à venir afin de recevoir Jésus comme leur Sauveur.

A Senta, Adriano apprend à jouer de la guitare avec l'aide de Yovića. Il aimerait servir ainsi Dieu.

Nous n'avons récolté que peu de pommes de terre, mais par contre des haricots et des fruits.

Dieu est semblable à un aigle qui protège ses petits. Nous nous sentons toujours en sécurité avec Lui car son œil veille sur ceux qui l'aiment pour les protéger.

Claudicêa & Manuel Ayala

Le Seigneur est bon et miséricordieux. Nous expérimentons chaque jour sa grâce et son amour, particulièrement au travers des nombreux réfugiés de Syrie et au travers des demandeurs d'asile repoussés de l'Allemagne.

Nous aidons tant que nous pouvons, cuisinons, rassemblons de la vaisselle et des habits que nous leur donnons.

Grâce à votre aide, j'ai pu fournir du bois de chauffage aux 4 plus pauvres familles tziganes, ainsi que des aliments à 10 familles. La joie du Seigneur est notre force.

Katarina Nikolić

Portugal

Que la tendresse du Seigneur, notre Dieu, soit sur nous! Affermis pour nous l'ouvrage de nos mains. Ps 90,17

Je loue le Seigneur d'avoir pu exécuter le travail parmi les enfants à Braga. Nous le faisons dans l'espoir d'atteindre d'autres enfants. Des filles, connues dans le quartier, puisqu'elles y habitent, nous aident.

Lors d'un après-midi, nous nous sommes assemblés sur les escaliers parce qu'il pleuvait. Une autre fois, nous les invitions à une rencontre de jeunes. Ce fut une belle troupe. Quelques mères passèrent pour voir où étaient leurs enfants.

Ruth Ayala-Castro

Urs Gassmann Präsident Moosmattstr. 101 4304 Giebenach 061 811 53 23
Oliver Huber Kassier Breitackerstr. 674 4813 Uerkheim 062 751 52 68
Peter Rauh Redaktor Mythenstrasse 4 8308 Illnau 052 346 19 14
Internet: www.zigeunermission.ch Mail: info@zigeunermission.ch

Der **zigeunerfreund** erscheint jährlich fünfmal. **Nr. 302 – Nov. 2015 102. Jahrgang**

Wir danken für einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.- pro Jahr für Druck und Versand.

l'ami des tziganes paraît cinq fois par année. Votre participation aux frais d'impression et d'expédition au montant de Fr. 10.- par an sera la bienvenue. Merci.

PC 80-58194-4 Schweizerische Zigeunermission, IBAN CH83 0900 0000 8005 8194 4

Lob und Bitte

Schweiz: Gott sei Dank für alle Spenden, die es uns trotz eines Rückgangs ermöglichten, unseren Verpflichtungen fast immer pünktlich nachzukommen.

Balkan: Möge Gott unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angesichts der Not von vielen Flüchtlingen mit Weisheit und Barmherzigkeit segnen und sein Wort verkünden lassen.

Portugal: Wir bitten mit Ruth Ayala um Kraft und Weisheit in ihrer Unterweisung der Zigeunerkinder in den Gemeinden und in der Schule.

Indien: Mit seinen Angehörigen trauern wir um Bischof Sagar, der unerwartet mitten aus seiner vielfältigen

Aufgabe in die Ewigkeit abberufen wurde. Er unterstützte das Engagement der Verantwortlichen der Internatsschule Vidyalaya in Shorapur für die Zigeunerkinder aus der Umgebung mit Überzeugung. Gott segne seinen Nachfolger, Bishop Subhoda Mandal mit ebenso grosser Weisheit und Umsicht.

Louange et prière

Suisse: Nous remercions Dieu de tous les dons reçus et qui nous permirent d'exécuter nos engagements presque toujours à l'heure.

Balkan: Que Dieu bénisse en sagesse et miséricorde nos collaborateurs et collaboratrices compte tenu de la détresse de ces nombreux réfugiés et qu'ils puissent leur annoncer Sa Parole.

Portugal: Nous prions pour Ruth Ayala qu'elle reçoive la force et la sagesse dans l'enseignement aux enfants tziganes à l'assemblée et à l'école.

Inde: Nous sommes tristes d'avoir appris la mort inattendue de l'évêque Sa-

gar. Il fut appelé dans l'éternité au milieu de ses multiples devoirs. Il a soutenu l'engagement des responsables de l'internat scolaire Vidyalaya pour les enfants tziganes de la région de Shorapur. Que Dieu bénisse avec autant de sagesse et discernement son successeur, l'évêque Subhoda Mandal.

